

Ist Grubenwassernutzung wirtschaftlich?

Energiefragen und Schloss Freudenstein - einige notwendige Bemerkungen

Das Klimatisierungskonzept für das umgebaute und sanierte Schloss Freudenstein war in jüngster Zeit erheblicher öffentlicher Kritik ausgesetzt. Wie sind diese Vorwürfe zu bewerten? Diese Frage wird uns verständlicher Weise jetzt oft von Lesern der entsprechenden Artikel gestellt. Immerhin handelt es sich um zitierte Meinungsäußerungen von Fachleuten.

Vorab sei hierzu gesagt, dass das angegriffene Konzept ebenfalls von anerkannten Experten stammt, die auch seine Umsetzung mit Sachverstand begleiten.

Die Heizung des Gebäudekomplexes wird zum überwiegenden Teil auf Fernwärme beruhen. Ein geringerer Teil soll auf Grubenwassernutzung basieren, die auch

die Kühlung durch Kältemaschinen sinnvoll ergänzen wird.

Bei den bisherigen Diskussionen blieb unerwähnt, dass die Fernwärme in Freiberg zentral über Kraftwärmekopplung (KWK) erzeugt wird. Das KWK-Prinzip erzeugt zumindest, dass die eingesetzten fossilen Energieträger mit größtmöglicher Effizienz genutzt werden. Das ist ein erster Schritt in Richtung auf die generell anzustrebende Nachhaltigkeit.

In einem zweiten Schritt können die Voraussetzungen geschaffen werden, die zentrale KWK-Anlage an der Chemnitz Straße vorwiegend mit regenerativen Energieträgern (Biomasse) zu versorgen. Ein solcher Ansatz ist un-

gleich weiter reichend als eine etwaige Insellösung nach diesem Prinzip am Schloss. Entsprechende Voruntersuchungen sind durch die Stadtwerke eingeleitet.

Über die Grubenwassernutzung - kurz Geothermie - hatte die hiesige Tageszeitung bereits am 10. August vorigen Jahres im durchaus wohlwollenden Tenor berichtet. Dieses wirklich innovative Konzept geht auf A. Benthien (Geologische Landesuntersuchung) zurück. Auf Bitte der Oberbürgermeisterin hat die TU Bergakademie durch die Herren Professoren Käckritz und Wagner dankenswerterweise entscheidend wissenschaftlich unterstützt. Die detaillierte Analyse durch das Ingenieurbüro Zammit vom April

2007 hat die grundsätzliche Wirtschaftlichkeit nach DIN 6027 nachgewiesen. Damit ist die eingangs aufgeworfene Frage beantwortet.

Der Rahmen dieser Betrachtung erlaubt es nicht, auf alle Varianten detailliert einzugehen, die als Alternativen genannt worden sind. Erwähnt seien nur solche Kriterien wie: Förderfähigkeit an sich, großer Eigenanteil selbst bei hohen Förderquoten sowie logistische Probleme im Hinblick auf die Planung und den eigentlichen, bekanntlich extrem gestrafften Bauablauf. Speziell gegen Solaranlagen sprachen keineswegs nur Belange des Erscheinungsbilds sondern auch pragmatische Erwägungen.

Fortsetzung auf Seite 2

Auf ein Wort:

Nachhaltig

Wer eine Reise macht, der hat auch in der Regel etwas zu erzählen. Das trifft besonders zu, wenn die Reise nach Afrika in das Statistik dräutärmste Land der Welt, nach Mali führt.



Das Gesundheitszentrum in Kolombo mit Stromversorgung und elektrischer Beleuchtung sowie das Wohnhaus des Arztes, in dem wir wohnen, wirkte da wie eine Enklave von einem anderen Stern.

Unsere Gespräche mit verschiedenen Organisationen in der Hauptstadt Bamako und in den Botschaften Frankreichs und Deutschlands hatten das Ziel zu erkunden, wie die getätigten Investitionen nachhaltiger genutzt werden können. Auch wollten wir abklären, wie gemeinsam mit Gentilly eventuell weitere Projekte, zum Beispiel zur Verbesserung der Wasserversorgung, in Angriff genommen werden können.

Dabei muss unbedingt Wert auf Nachhaltigkeit gelegt werden, damit die Hilfe nicht nur für eine kurze Zeit Verbesserung bringt. Das Ziel sollte Hilfe zur Selbsthilfe sein.

Die sympathischen Menschen in Mali/Kolombo haben es verdient, Europa ist gegenüber Afrika in der Pflicht und unsere partnerschaftlichen Beziehungen zu Gentilly werden durch solch ein gemeinsames Projekt gefestigt.

Einer solchen Aufgabe sollten wir uns stellen, meint Matthias Girbig, 1. Bürgermeister

Kurznotiert

Baubeginn an Mittelschule

Während mit der Zeugnisausgabe in den Schulen für die nächsten Wochen Ruhe einzieht, geht es in der Mittelschule Dörnerstraße derzeit hoch her. Hier wurde in der vergangenen Woche geräumt und gepackt. Denn das Ende dieses Schuljahres heißt für das Gebäude Beginn der Sanierung. Mit dieser ist am Montag begonnen worden.

Laut Planungen macht der Tiefbau den Anfang. Hier wird die Beschleunigung im Außenbereich erfochten. Folgen werden Dachdecker- und -klempnerarbeiten sowie Arbeiten an der Fassade. Geplant ist, dass die Schüler ihr neues Haus nach den Winterferien 2009 in Besitz nehmen können. Bis dahin sind sie im ehemaligen Rülcinggymnasium untergebracht.

Die Sanierungskosten für die Mittelschule liegen bei 6,5 Millionen Euro, wovon 2,8 Millionen Euro als Fördermittel vom Freistaat erwartet werden.

Stadtarchiv geschlossen

Das Stadtarchiv bleibt aus organisatorischen Gründen bis 31. August für die öffentliche Nutzung geschlossen, informiert Stadtkulturdezernent Dr. Ines Lorenz. In dringenden Fällen ist das Archiv telefonisch unter der Freiburger Rufnummer 273 126 zu erreichen.

Der nächste Termin für die öffentliche Benutzung ist der 4. September.

Öffnungszeiten der Bibliotheken

Bis zum 31. August gelten in der Stadtbibliothek geänderte Öffnungszeiten:
Montag und Freitag: 10 bis 18 Uhr
Dienstag und Mittwoch: 10 bis 16 Uhr
Donnerstag: geschlossen
In der Kinderbibliothek gilt die Ferienöffnungszeit:
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10 bis 16 Uhr.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek Wasserberg bleiben unverändert.

Fragestunde für Stadträte

Mit der Fragestunde für Stadträte beginnt die kommende Stadtratsitzung am Donnerstag, 2. August. Es schließt sich die Einwohnerfragestunde an. Denn auch interessierten Freibergern stehen die Verwaltung und Vorsitzende des Stadtrates Rede und Antwort. Die nächste Einwohnerfragestunde gibt es zum Stadtrat im Oktober, die nächste Fragestunde für Stadträte im September.

Die Stadtratsitzung beginnt 16 Uhr im Ratsaal des Freiburger Rathauses.

Beratung für Behinderte

Die nächste Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“, findet am kommenden Freitag, 27. Juli statt. Das Angebot der Vorsitzenden des Behindertenbeirates des Freiburger Stadtrates, Ulrike Küchenmeister, richtet sich an Menschen, die mit einem Handicap oder einer chronischen Krankheit konfrontiert sind, sowie deren Angehörige und Freunde.

Mit der kostenlosen Beratung, die jeden vierten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Bunten Haus, Tschaiakowskistr. 57a, stattfindet, wird vor allem Hilfe bei der täglichen Lebensbewältigung angeboten.

Ulrike Küchenmeister
Rufnummer während der Sprechstunde 76 154,
oder 0171/ 65 39 221, eMail: ulrike.kuechenmeister@web.de.

Sächsische Solarstromanlage versorgt afrikanisches Gesundheitszentrum

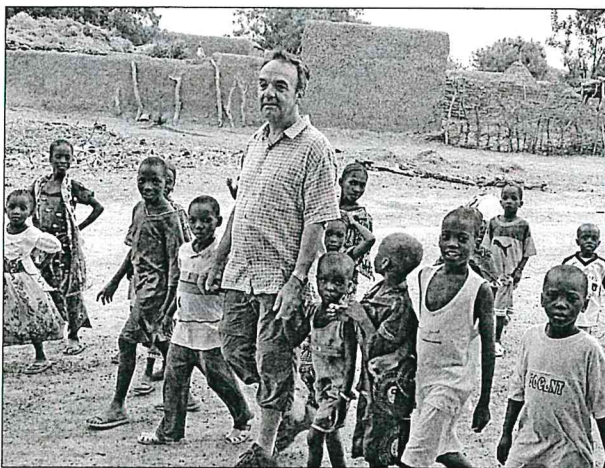
Freiberger Delegation besucht Mali - Gemeinsames Projekt mit französischer Partnerstadt abgeschlossen - Bürgermeister Girbig: „Hilfe fortsetzen“

Eine sächsische Solarstromanlage versorgt seit April dieses Jahres ein Gesundheitszentrum in Afrika mit Strom. Möglich wurde dies durch ein gemeinsames Projekt Freibergs mit seiner französischen Partnerstadt, Gentilly hat in Mali im 1700 Einwohner zählenden Dorf Kolombo 2005 ein Gesundheitszentrum mit OP-Saal, Kranken- und Arzt-Zimmern gebaut. Für dieses wurde nun durch die Freiburger der notwendige Strom besorgt. Die im Frühjahr dieses Jahres installierten 13 Solar-Module im Wert von 23.000 Euro finanzierten zu gleichen Teilen die Freiburger Stadtwerke AG und die Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungs-gesellschaft mbH.

Vom 28. Juni bis 6. Juli waren Bürgermeister Matthias Girbig, Stadtkulturdezernent Dieter Kurzbuch, Steffen Jüderleben als Verantwortlicher für städtepartnerschaftliche Beziehungen und Französischlehrerin Sandra Paul als Dolmetscherin nach Kolombo gereist, um sich vor Ort von der Anlage einen Eindruck zu verschaffen. Nach der Wiederkehr informierte Bürgermeister Matthias Girbig in einem Pressgespräch über den Aufenthalt. „Es war beeindruckend, das ganze Dorf hat uns bei unserer Ankunft empfangen“, berichtete er. Mit der Photovoltaikanlage sei den Bewohnern mächtig geholfen worden. Doch diese Unterstützung solle möglichst keine Eintagsfliege sein: „Es sollte nicht nur Geld nach Afrika fließen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe muss angeboten werden“, weiß Girbig, der den afrikanischen Kontinent schon mehrmals besucht hat. Mali gehöre zu den vergessenen Ländern, um sich vor Ort davon habe wieder einmal gezeigt, „dass sich Europa viel stärker um Afrika kümmern muss, um vorrangig Bildung, Gesundheitswesen und auch die Landwirtschaft voran zu bringen bzw. zu verbessern.“

Über den Besuch und das Projekt gibt im Folgenden Steffen Jüderleben Auskunft.

Sie haben sich vor Ort über die Freiburger Photovoltaikanlage ein Bild gemacht. Funktioniert sie? Steffen Jüderleben: Natürlich. Wir haben mit unserer Partner-



Umringt von Kindern des Dorfes Kolombo: Bürgermeister Matthias Girbig. Er überzeugte sich vor Ort über die Solarstromanlage des Gesundheitszentrums.

Gentilly ein erstes gemeinsames Entwicklungshilfeprojekt erfolgreich abgeschlossen. Das Gesundheitszentrum in Kolombo wurde von Gentilly bereits 2005 fertig gestellt und seit April dieses Jahres wird es dezentral mit Solarstrom versorgt. Wir konnten uns bei unserem Besuch in Kolombo von der Funktionsfähigkeit der Anlage überzeugen. Es erfüllt einen Anspruch mit Stolz, wenn man sieht, dass sich die Mühen gelohnt haben. Deshalb auch nochmals vielen Dank an den Agedaverein, an die Stadtwerke Freiberg AG, an die Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungs-gesellschaft mbH und an die Firma Sunstrom.

Mit Strom versorgt werden das Gesundheitszentrum und das Arzt-Zentrum. Wie muss man sich das jetzt vorstellen. Da prallen ja wohl Armut und Hightech-Technologie ziemlich hart aufeinander? Steffen Jüderleben: Das ist sicher so. In diesem Dorf mit 1.700

Einwohner herrscht eine für uns nicht vorstellbare Armut. Man findet wirklich kaum die passenden Worte, um die Situation zu beschreiben. Das Gesundheitszentrum ist natürlich mit seiner Bauweise und der installierten Technik für die Afrikaner ein Objekt aus einer anderen Welt. Dies ist aus meiner Sicht kein Problem. Wichtig ist, dass die Einwohner von Kolombo und den umliegenden Dörfern die Möglichkeit haben, zum Arzt zu gehen. Dass die Voraussetzungen für eine nachhaltige Gesundheitsvorsorge geschaffen wurden. In diesem Zusammenhang ist nicht zu vergessen, dass dieses Zentrum ein Ausgangspunkt ist, um Schritt für Schritt die hygienische Situation in den Dörfern zu verbessern. Letztendlich wurden kurze Wege zu einer medizinischen Betreuung geschaffen und eine Behandlung kann nun auch nachts stattfinden. In Engländern bedeutet dies einfach für die Menschen mehr Lebensqualität.

Haben Sie bei Ihrem Afrika-Aufenthalt nur Kolombo besucht? Steffen Jüderleben: Nein. Es gab viele offizielle Gesprächstermine, so in der Hauptstadt Bamako mit dem Berater des Präsidenten, in der französischen und deutschen Botschaft, aber auch mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen. Neben Kolombo haben wir weiter drei Dörfer besucht. Natürlich gab es dann immer Gesprächsrunden mit den Dorfältesten.

Das Dorf Kolombo gehört in der Verwaltungsstruktur zur Gemeinde Dugu Wolo Wula. Das Zentrum der Gemeinde ist Touba, etwa eine Fahrstunde auf abenteuerlichen Pisten von Kolombo entfernt. Hier trafen wir den Chef der Verwaltung und haben ein Projekt besichtigt, wo Frauen über die Vergabe von Kleinkrediten die Möglichkeit haben, Sesamöl herzustellen und dieses zu verkaufen.

Fortsetzung auf Seite 2

Stifter Peter Krüger gestorben

(CMö). Der Stifter Peter Krüger (Foto) verstarb in der Nacht vom 12. auf den 13. Juli in München. Der 83-Jährige stiftete der TU Bergakademie Freiberg im Dezember 2006 Teile seines Immobilienvermögens in Millionenhöhe. Für sein Engagement für die Wissenschaft und Forschung in Freiberg ehre ihn die Alma Mater am 11. Juni 2007 im Beisein des sächsischen Ministerpräsidenten Prof. Georg Ulmland mit der Ehrensenatorwürde.

„Die Technische Universität Bergakademie Freiberg hat mit Peter Krüger einen engagierten Freund und Förderer verloren“, erklärte Rektor Prof. Georg Ulmland. „Mit seiner Stiftung setzte er einen großen Impuls für die Weiterentwicklung unserer Universität. Peter Krüger wird uns durch sein Wirken für die TU Bergakademie stets in Erinnerung bleiben.“ Erst im Juni dieses Jahres hatte Peter Krüger das erste „Krüger-Forschungs-

kolleg“, das mit Mitteln der nach seinem Vater benannten „Dr. Erich Krüger Stiftung“ unterstützt wird, an der Universität offiziell gestartet. „Wir bedauern es außerordentlich, dass Peter Krüger die durch ihn initiierten Aktivitäten nun nicht mehr selbst verfolgen kann“, so der Rektor.

In einem Kondolenzschreiben an die Witwe Erika Krüger sprach Prof. Georg Ulmland im Namen der Universität sein tief empfundenes Beileid aus.

Dipl.-Ing. Peter Krüger wurde am 14. Februar 1924 in Freiberg geboren. Er besuchte dort die Schule bis zum Abitur und schrieb sich 1946 an der Bergakademie für das Fach Bergbau ein. Nach einem Semester wurde er exmatrikuliert. Daraufhin verließ Peter Krüger Sachsen und studierte in Karlsruhe Elektrotechnik. Nach seinem Diplomabschluss wanderte er nach Kanada aus. Drei Jahre später kam er zurück und startete in Deutschland eine typische Nachkriegskarriere: Innerhalb von 15 Jahren baute er ein Unternehmen im Baugewerbe auf, das zum Schluss rund 2000 Beschäftigte hatte. Nach dessen Verkauf 1970 gründete er eine Kette von Delikatessengeschäften, die unter dem Namen „Schlemmermeyer“ noch heute Filialen in der ganzen Bundesrepublik betreibt. In den letzten Jahren konzentrierte sich Peter Krüger ganz auf sein Immobiliengeschäft. Im Dezember 2006 gründete er mit einem Großteil seines Vermögens die „Dr. Erich Krüger Stiftung“. Ihre Erträge kommen der TU Bergakademie Freiberg zu Gute.



Tief bewegt haben wir die Nachricht erhalten, dass Dipl.-Ing. Herr

Peter Krüger

am 12. Juli mit 83 Jahren verstarb - nachdem er erst vor kurzer Zeit den deutschlandweiten Blick auf Freiberg lenkte und in Aufsehen erregender Weise ein markantes Zeichen für mehr privates Engagement zugunsten der deutschen Hochschullandschaft setzte.

Mit Peter Krüger verliert nicht nur die TU Bergakademie einen wichtigen Freund und Förderer, sondern gleichermaßen auch die Stadt Freiberg, denn Stadt und Universität sind historisch untrennbar miteinander verbunden. Mit seiner Stiftung leistete Peter Krüger Einzigartiges für die Bergakademie und er privilegierte damit nachhaltig auch die Stadt Freiberg als Universitätsstandort. Damit verleiht seine Initiative unsere höchste Wertschätzung. Unser bewundernswertes ist diese Initiative für uns, da in ihr eine Achtung und Verpflichtung gegenüber der Geburtsstadt zum Ausdruck kommt, die nicht als selbstverständlich betrachtet werden kann. Dieser Umstand ist hier in Freiberg bewegt wahrgenommen worden.

Dem Namen Peter Krügers wird sich die Stadt Freiberg immer verbunden fühlen und seiner ein ehrendes Gedenken bewahren.

Matthias Girbig, Amt. Oberbürgermeister



Endlich Strom dank einer sächsischen Anlage: Das Gesundheitszentrum Kolombo, gebaut durch die Freiburger Partnerstadt Gentilly, erhält seinen Strom seit diesem Frühjahr aus einer Solarstromanlage - im Bild bei der Inbetriebnahme. Fotos (3): AV



Emsi, das Maskottchen der Freiburger Stadtwerke AG, war ein gefragtes Objekt im afrikanischen Kolombo. Dieter Kurzbuch, Vorstand der Stadtwerke, war Teilnehmer der Freiburger Delegation und hatte u. a. einige Emsen im Gepäck.

Uraufführung in Familienkonzert

82. Bachfest vom 20.-30. September - 18 Jugendliche beteiligen sich an Kompositionswettbewerb

Im September findet in Freiberg mit dem 82. Bachfest ein Höhepunkt des sächsischen Musiklebens in diesem Jahr statt. Dieses traditionsreiche Festival präsentiert den Stand der Pflege der Musik des großen Komponisten im Umfeld sächsischer Musiktradition. Darüber hinaus ist unter der Schirmherrschaft von Sofia Gubaidulina ein Jugendkompositionswettbewerb initiiert worden, um mit seinem reichhaltigen Programm ein generationsübergreifendes Publikum zu erreichen. Die Ausschreibung dafür richtete sich an komponierende Kinder und Jugendliche und erbat eine bis zu acht Minuten lange Komposition für Kammerensemble (mindestens sieben Spieler) oder Kammerorchester. Es meldeten sich 18 junge Komponistinnen und Komponisten an.

Die vierköpfige Jury tagte am 6. Juli und nahm aus 18 Wettbewerbsbeiträgen zunächst acht Stücke in die engere Wahl: fünf Kompositionen aus der Altersgruppe der 11- bis 13-Jährigen und drei aus der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen. Vier Siegerstücke wurden letztlich gekürt.

Die Uraufführung findet im Rahmen eines Familienkonzerts mit der Sinfonietta Dresden unter der Leitung von Milko Kersten am 29. September um 16 Uhr im Theater Freiberg statt.

Die Jury lobte die Vielseitigkeit der eingesandten Partituren, deren Instrumentierungen von Werken für Streichorchester über gemischte Bläser- und Streicherensembles bis hin zu den größeren Kammerorchestern bis hin zu den größeren Kammerorchestern bis hin zu den zweimütigen Miniatur bis zum mehrstimmigen Orchesterwerk. Auch die Titel der Wettbewerbsbeiträge künden von der Vielfalt der Ideen: „Kleine Melodie“, „Gondelfahrt durch Venedig“, „Inner Prelude“, „Vier unterschiedliche Charaktere“, „Hommage an J. S. Bach“, „Zwiesgespräch“ u.v.m.

Die Teilnehmer im Alter zwischen 8 und 19 Jahren kommen aus ganz Deutschland und der Schweiz. Sowohl zahlenmäßig als stärksten vertreten als auch am überzeugendsten bezüglich der Originalität der künstlerischen Aussage ist die Altersgruppe der 11- bis 13-jährigen Tonschöpfer, aus welcher auch zwei der Siegerstücke stammen.

Die Uraufführung findet im Rahmen eines Familienkonzerts mit der Sinfonietta Dresden unter der Leitung von Milko Kersten am 29. September um 16 Uhr im Theater Freiberg statt.

Die Wettbewerbsieger
Tom Haas (*1995, Dresden): „Disput“ (für Horn, Posaune, Tuba und Streicher); [...] Ich spiele seit sieben Jahren Klavier und komponiere seit zwei Jahren. Mein Stück erheißt „Disput“ und erzählt die Geschichte einer Auseinandersetzung zwischen H-A-A-S und B-A-C-H. [...] Der Sieger wird nicht verraten.“

Lukas Bogner (*1994, Löbnitz): „Meer von Bach“ (für Flöte, Klarinette, Horn, Posaune, Tuba und Streicher); [...] Im Februar 2005 begann ich ernsthaft, erste Stücke zu komponieren [...].

Auf die Idee meines Stückes mit dem zweideutigen Titel „Meer von Bach“ bin ich durch den allseits be-

kommenen Spruch „Nicht Bach, Meer sollte er heißen!“ gekommen. Ich lasse in meinem Stück ein Meer von Bach-Zitaten - vermischt mit meiner Musik - auf den Zuhörer einströmen. Ob der Zuhörer sie erkennt?

Adrian Nagel (*1990, Montabaur): „Johann Sebastian“ (für Horn, Posaune und Streicher); „Vor zwei Jahren begann ich die C-Ausbildung auf der Orgel, welche ich vor kurzem abschloss. Bei dem Prüfungswochenende in der Landesmusikakademie Schlitz entdeckte ich die Ausschreibung des Bachfest-Kompositionswettbewerbs und wollte mich unbedingt an B-A-C-H versuchen. Auch sind J-O-H-A-N-N und S-E-B-A-S-T-I-A-N verortet.“

www.bachfest2007.de

Bachfest in Freiberg

20. bis 30. September 2007

Die Jury
Milko Kersten (Dirigent, Sinfonietta Dresden)
Annette Schilanz (Komponistin, Strasbourg)
Christian Skobowsky (Domkantor Freiberg, Künstl. Leiter des Bachfestes 2007)
Mario Salazar (Komponist und Pianist, Hamburg)

Die Buchstaben, die keine Töne sind, habe ich vom C (=A) an chromatisch hochgezählt. So entstand dieses Stück, das ich „Johann Sebastian“ nannte.“
Mario L. Schmidt (*1989, Leer): „Kanonische Veränderungen“ (für Klavier und Streicher): „Als ich acht Jahre alt war, begann ich Klavier zu spielen [...] und mit der Zeit befasste ich mich immer mehr mit dem Komponieren bis daraus eine wahre Leidenschaft wurde [...]. Die Idee zu meinem Stück „Kanonische Veränderungen“ war, Formen zu nehmen, die Bach verwendet hat, und mit anderen Elementen zu füllen, [...] wie z. B. mikrapolyphone Kanons [...] oder ein Choral, der im Gestus Bachs geschrieben ist.“

Klargestellt

Erdwärme fürs Schloss?

Unter der Überschrift „Erdwärme fürs Schloss“ berichtete die Freie Presse am 13. Juli dieses Jahres über das Pilotprojekt der Grubenwassernutzung und die weitere Nutzung regenerativer Energien. In diesem Text äußert Josef Sykora, Organisator des Freiburger Energiestammtisches, dass es mehrere Anläufe gegeben habe, um mit der Oberbürgermeisterin diesbezüglich ins Gespräch zu kommen. Zu diesem Sachverhalt stellt Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch richtig: Die Äußerungen Herrn Sykora in der Freien Presse vom 13.07.2007 zum Verhalten der Oberbürgermeisterin hinsichtlich des Energiestammtisches entsprechen nicht der Wahrheit.

Die Oberbürgermeisterin hat sehr wohl mit Vertretern des Energiestammtisches gesprochen, deren Anliegen zur Nutzung regenerativer Energien im Schloss Freudenstein zur Kenntnis genommen und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Der Einsatz regenerativer Energieformen bei der Klimatisierung wurde durch anerkannte Fachleute, zuständige Behörden und Ministerien umfassend geprüft. Über das Ergebnis dieser Betrachtungen - im Besonderen darüber, wie die Nutzung der Geothermie erfolgen soll - wurde der Energiestammtisch im Auftrag der Oberbürgermeisterin durch den zuständigen Mitarbeiter informiert.

Ist Grubenwassernutzung wirtschaftlich?

Fortsetzung von Seite 1
Danke der guten Arbeit aller Beteiligten befindet sich das anspruchsvolle Investitionsvorhaben der Stadt Freiberg mit einem Volumen von 35 Millionen Euro in der Endphase. Die Gewährung von 29 Millionen Euro Fördermitteln hängt letztlich davon ab, dass die Arbeiten Ende dieses Jahres abgeschlossen sind.
Wir sind zuversichtlich, dieses Ziel erreichen zu können. Diskussionen wie die jetzige zum Energiekonzept, binden Kräfte und sind nicht wirklich hilfreich. Im Hinblick auf das anzustrebende künftige Miteinander sollten sie nicht zu einer Art Glaubenskrieg ausarten, bei dem die Ziele aus dem Blick geraten, für die wir gemeinsam eintreten.

Dr. Arnd Böttcher
Finanzbürgermeister

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 30.07.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Sonstiges
- Nicht öffentlicher Teil:
01. Öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Abwasserübernahme zwischen dem Abwasserzweckverband „Muldental“ und der Stadt Freiberg (Vorberatung)
02. Beschluss über die Vergabe von Ingenieurleistungen zum Ausbau der Stickstoffeliminierung in der Zentralkläranlage Freiberg (ZKA) (Vorberatung)

03. Information zur Nachtragsvereinbarung Nr. 1 zum Auftrag Sanierung des Geländes der alten Kläranlage Hornmühlenweg (Information)
04. Information aus der Verwaltung
05. Sonstiges
- Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung
Ausschuss für Technik und Umwelt am Montag, 30.07.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Beginn: 18.15 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Beschluss zum Neubau der Kindertagesstätte „Kinderinsel“ mit Turmherzweckhalle - Anton-Günther-Straße 7 in 09599 Freiberg - Flurstück 3325/5 - Vergabe von Bauleistungen - Los 21 - Fassade/Wärmedämmverbundsystem
03. Beschluss zur Sanierung der Mittelschule Dörnerzaunstraße 2 in 09599 Freiberg - Flurstück-Nr. 1111 - Vergabe von Bauleistungen - Los 15 - Naturstein/Außenputz
04. Beschluss zur Sanierung der Mittelschule Dörnerzaunstraße 2 in 09599 Freiberg - Flurstück-Nr. 1111 - Vergabe von Bauleistungen - Los 17 - Tischlerarbeiten/Fenster
05. Vergabebeschluss zum „Neubau einer Spiel- und Freizeitanlage an der Schmiedestraße“
06. Sonstiges

02. Planungs- und Baubeschluss für die Außensanierung des Stadttheaters Freiberg, Borngasse 1 in 09599 Freiberg - kompletter Gebäudekomplex (Vorberatung)
03. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen für das Bauvorhaben „Neubau des Parkhauses am Schlossplatz“ Leistungsphase 3 - 9 (Planungsbuch) (Vorberatung)
04. Baubeschluss zum Neubau des Parkhauses am Schlossplatz (Vorberatung)
05. Baubeschluss zum Neubau der ÖPNV-Verknüpfungsstelle Bahn/Bus am Bahnhof und Rekonstruktion des Zentralen Bushaltes Roter Weg/Wernerplatz in Freiberg (Vorberatung)
06. Information aus der Verwaltung
07. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Entwurf des Mittelfristigen Investitionsprogrammes 2007 - 2011 (Vorberatung)

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung
37. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2004 - 2009) am Donnerstag, 02.08.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Beginn: 16.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin, u. a. turnusmäßiger Bericht (gemäß § 98 Absatz 1 SächsGemO) des Geschäftsführers des Wasserzweckverbandes Freiberg
02. Fragestunde für Stadträte
03. Fragestunde für Einwohner
04. Beschluss zur Beendigung ehrenamtlicher Tätigkeit
05. Feststellung des Stadtwahlleiters zum Nachrücken eines Stadtrates gemäß § 34 SächsGemO
06. Baubeschluss zum Neubau der ÖPNV-Verknüpfungsstelle Bahn/Bus am Bahnhof und Rekonstruktion des Zentralen Bushaltes Roter Weg/Wernerplatz in Freiberg
07. Planungs- und Baubeschluss für die Außensanierung des Stadttheaters Freiberg, Borngasse 1 in 09599 Freiberg - kompletter Gebäudekomplex
08. Übersicht über die bis zum 30.06.2007 bewilligten über- und außerplanmäßigen Ausgaben (Information)
09. Zwischenbericht zur Haushaltslage der Stadt Freiberg per 30.06.2007 (Information)
10. Entwurf des Mittelfristigen Investitionsprogrammes 2007 - 2011 (Beschluss)
11. Information über die überörtliche Prüfung des Eigenbetriebes FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG (Wirtschaftsjahre 1995 bis 2000)
12. Öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Abwasserübernahme zwischen dem Abwasserzweckverband „Muldental“ und der Stadt Freiberg

- (Beschluss)
13. Information zur Nachtragsvereinbarung Nr. 1 zum Auftrag Sanierung des Geländes der alten Kläranlage Hornmühlenweg
14. Beschluss über die Vergabe von Ingenieurleistungen zum Ausbau der Stickstoffeliminierung in der Zentralkläranlage Freiberg (ZKA)
15. Überplanmäßige Ausgabe für die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen, die im Jahr 2007 in freie Trägerschaft übergegangen sind und für die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für die Kindertageseinrichtung Friedeburger Straße 15 des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Freiberg e.V. (Beschluss)
16. Nutzung von Räumen in der Grundschule „C. Böhme“ für den gymnasialen Unterricht durch den Christlichen Schulverein Freiberg e.V., Johann-Sebastian-Bach-Straße 5 in Freiberg (Beschluss)
17. Weiterer Zuschuss an SWG für qualifizierten Mietspielplatz (Beschluss)
18. Sonstiges
- Nicht öffentlicher Teil:
01. Information aus der Verwaltung
02. Berichterstattung von Aufsichtsräten von Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung und Information aus dem Kreistag
03. Sonstiges
- Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Stadtrates

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 06.08.2007 im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Sonstiges
- Nicht öffentlicher Teil:
01. Beschluss über einen Zuschuss für Bildung und Wissenschaft (Vorberatung)
02. Beschluss über die Änderung des Pachtvertrages zum Waldbad Großer Teich (Vorberatung)

03. Information aus der Verwaltung
04. Sonstiges
- Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Sächsische Solarstromanlage versorgt afrikanisches Gesundheitszentrum

Fortsetzung von Seite 1
Nun hilft das gemeinsame Projekt Gentilly/Freiberg den Bewohnern in Kolobo erheblich. Dennoch bleibt dort viel zu tun. Wie sehen Sie es - war dies ein einmaliges Projekt oder gibt es Gedanken dieses fortzusetzen?
Steffen Juderlesberg: Der stellvertretende Oberbürgermeister Matthias Girbig hat mehrmals deutlich gemacht, dass Freiberg an weiteren gemeinsamen Projekten mit Gentilly in Kolobo interessiert

ist. Dabei geht es nicht um Großprojekte, sondern neben der Stabilisierung der Gesundheitsversorgung vor allem um eine Sicherung des Zugangs zu Trinkwasser. Hierfür sollte ein entsprechendes Wassermonitoring mit Freiberger Hilfe durchgeführt werden. Sollte dies erfolgreich sein, kann über ein künftliches Bewässerungssystem nachgedacht werden.
Gentilly wird sich weiterhin um die Verbesserung der Bildungssituation kümmern. Natürlich hoffen

wir auch auf die Unterstützung durch die Bundesregierung. Aktuell beginnt eine Initiative zur Förderung von Dreieckspartnerschaften zwischen Kommunen aus Frankreich, Deutschland und Afrika. Das Haushaltsrecht verbietet der Verwaltung Steuer gelder für Hilfsprojekte einzusetzen. Wir sind somit auf Unterstützung der Bundesregierung angewiesen. Erfolgt diese nicht, bleibt die Initiative Dreieckspartnerschaft für die Kommunen ein Papiertiger.

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173
Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung des Entwurfes zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 005, Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 04.07.2007 mit Beschluss-Nr. 1-2007/02 den Entwurf zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 005, Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 wie folgt beschlossen:
1. Der Entwurf zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 005 Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 und die dazugehörige Begründung in der vorliegenden Fassung von Juni 2007 einschließlich Umweltbericht und Schallimmissionsprognose werden gebilligt.
2. Der Entwurf zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 005 Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 mit Begründung ist gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch öffentlich auszuliegen und die beteiligten Träger öffentlicher Belange sind von der Auslegung zu unterrichten.
Der Entwurf des Bebauungsplanes, die Begründung, der Umweltbericht und die Schallimmissionsprognose liegen gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch vom 06.08.2007 bis 14.09.2007 in der Stadtverwaltung Freiberg im Eingangsbereich des Rathauses (Erdgeschoss, Obermarkt 24 in 09599 Freiberg während folgender Zeiten
Montag, Mittwoch, Donnerstag 9.00 - 16.00 Uhr
Dienstag 9.00 - 18.00 Uhr

Freitag 9.00 - 14.00 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zum Entwurf schriftlich oder zu folgenden Zeiten montags und mittwochs jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 16.00 Uhr, donnerstags von 9.00 - 12.00 Uhr und von 13.00 - 16.00 Uhr, dienstags von 9.00 - 12.00 Uhr und von 13.00 - 18.00 Uhr sowie freitags von 9.00 - 12.00 Uhr in der Wirtschaftsförderung, Obermarkt 24 in 09599 Freiberg, Zimmer 212, zur Niederschrift vorgebracht werden.
Eine zusätzliche Auslegung erfolgt durch Aushang an der Anschlagtafel der Gemeindevorstellung Hilbersdorf, Hauptstraße 11 in 09627 Hilbersdorf. Nicht fristgerecht abgegebene Anregungen können bei der Beschlussfassung zum Bebauungsplan unberücksichtigt werden.
Freiberg, den 05.07.2007
Haupt, Verbandsvorsitzender

Beschluss

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 09.07.2007

Beschluss-Nr. 1/WvA:
Der Verwaltungsausschuss beruft die nachfolgend aufgeführten Personen zu ehrenamtlich Tätigen:
Name Einsatz
Frau Dr. Briesemeister, Ute Museum
Frau Schallert, Waltraud Museum

Museum
Museum
Museum
Museum

Jubilare des Monats August

Die Oberbürgermeisterin gratuliert auf das Herzlichste

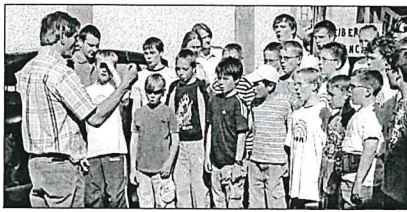
den 70-Jährigen Dr. Manfred Schingnitz Brigitte Donat Giesela Schmieder Gerda Fischer Margot Heutchaus Christian May Kurt Fiedler Edell Uhlmann Bettltraut Andrá Harald Kaden Christa Wiesig RichardENZ Dr. Klaus Lietzmann Dr. Ursula Wawra Reiner Scheunpflug Martha Steiner Stojan Bowa Eva Kräher Dr. Karl-Hermann Kandler Luise Schmidt Horst Fricse Manfred Langhof Rosa Maria Moßig Peter Ködym Gerda Bromberger Ingeburg März Margit Mattheus Wolfgang Römmler Hildegard Kirsten Heinz Schreiter Lieselotte Stuedel Klaus Kiesewalt Manfred Baumgart Hannelore Pflugbeil Erika Zschommler Johannes Großmann Gudrun Hensel Wolfgang Weichelt Dr. Götz Kneschke Rudi Mühl Henning Reichel	Klaus Weibe Gernot Merbitz Lothar Stäglich Giesela Weiske Christa Ohme Brigitte Preiss Manfred Sehring Dieter Seidel den 75-Jährigen Reina Lantsch Werner Scheiter Dr. Günter Schaar Helga Langner Irma Liebscher Dr. Eva Steinhardt Gertraude Göckritz Gudrun Talkenberger Gottfried Schirmer Elfride Uhlig Hildegard Weichelt Ingeburg Huber Christa Scheinert Ernst Scholz Margot Lucas Dr. Wolf-Dieter Müller Ingeburg Alich Harry Kubiczek Brunnhilde Breitzke Roland Walter Anita Hegewald Dr. Erika Sontag Johann Kaczorowski den 80-Jährigen Werner Patzig Gertraude Fischer Dr. Gerhard Ludwig Lieselotte Wyrwich Wilfried Berndt Manfred Fuchs Johanna Schwabe Eise Dietze	Annelies Albrecht Lieselotte Richter Christa Kütt Ingeburg Walter Christa Fiasta Elisabeth Schulze Edith Matschos Werner Hennig Dr. Wolfgang Müller Werner Scharschmidt Ilse Wolf Alfred Eiler Wolfgang Füssel Ingeburg Eckert Horst-Günter Schulz Anneliese Schimmelpfennig Günter Bornmann Irmgard Fiedler Fritz Džisnovski den 85-Jährigen Gertrud Schirmer Karl Rothe Annemarie Wienberg Anneliese Wolff Karl Ziegner Ilse Puschmann Ruth Hegewald Ruth Frister Linda Fichtner Elfride Wolfberger Irene Maliske Elfride Reinhäckel Dr. Hansjoachim Schönherr Dora Pfeiffer Ulisa Schützel Harald Sommer Elisabeth Uhlmann Hanni Obst Hildegard Rößiger den 90-Jährigen Anna Hanak	... und den älter als 90-Jährigen Margarete Beck (91) Marianne Klauke (92) Alfred Lippmann (92) Magdalene Hohenwald (93) Erika Bertram (94) Marianne Fritzsche (94) Elsa Eifrig (94) Erna Niemetz (95) Frieda Schäfer (95) Anna Müller (96) Luise Weber (96) Martha Überla (96) Hildegard Göhlert (96) Luise Becker (100)
--	--	---	--

... sowie den Ehepaaren, die im August ein besonderes Ehejubiläum begehen:
Goldene Hochzeit
Christa und Ruth Borchert
Fritz und Margarete Funk
Lothar und Erika Ritter
Günter und Ingeburg Taut
Dr. Manfred und Renate Walde
Kurt und Irmgard Seifert
Rolf und Gisela Haunstein
Renate und Klaus Lehner
Rolf und Lore Liebscher
Kurt und Sonja Reichert
Dr. Günter und Margot Seidel
Gottfried und Christa Fricke
Georg und Helga Lehner
Diamantene Hochzeit
Werner und Helga Schumann
Manfred und Friedegart Dietze
Heinz und Elfride Liebscher

Aus unseren Partnerstädten

Aufbruch zur Sommerkonzertreise

Mit einem Ständchen verabschiedeten sich die 35 Sänger des Freiburger Kaninchens über Leitung von Wolfgang Eger bei ihrem Start zur diesjährigen Sommerkonzertreise. Diese führte den Kaninchenchor in vier Freiburger Partnerstädte: Clausthal-Zellerfeld, Darmstadt, Delft und Gentilly. Anfang dieser Woche kehrten sie bereits zurück. Foto: SJ



Seniorenbeirat informiert

Geplant: Werbeaktion für „Internationalen Tag des älteren Menschen“

Für die Julisitzung des Seniorenbeirates hatte die Stiftung BahnhofsFreiung in ihren Geschäftsraum im Bahnhof eingeladen. Diese Einrichtung wurde durch Frau Böhm vorgestellt, die soziale Aufgaben für ältere ehemalige Bahngestellte, benachteiligte Kinder, Kranke und in Not geratene Mitglieder wahrnimmt. Ferien- und Kurangebote sind auch möglich.

Vertreterinnen des Freiburger Kinderparlamentes berichten von einer Befragung von etwa 200 Schülern und Schülerinnen in Freiburg zum Thema „Umgang zwischen den Generationen“. Wichtig waren die Ergebnisse zu den Hilfs-

angeboten von Jüngeren an Ältere sowie vor allem das Interesse der Jüngeren an den Erfahrungen der Älteren bezüglich historischer und sogar politischer Ereignisse. Das sollte doch bei gegenseitigen Einschätzungen beachtet werden. Überhaupt ist dem Treffen von Generationen mehr Aufmerksamkeit zu widmen, also z. B. Einladungen an Ältere, in Klassen aufzutreten. Ferner wurde Übereinstimmung bei Fragen von Sauberkeit und Ordnung festgestellt, wie beim Interesse für die Altstadt.

In Freiburg soll eine gezielte Werbeaktion für den „Internationalen Tag des älteren Menschen“ durchgeführt werden. Vorgesehen

ist dafür der 1. Oktober dieses Jahres, an dem sich alle Einrichtungen bezüglich ihrer Angebote für Ältere beteiligen sollen.

Ausführlich beschrieb Marcel Sonntag, Geschäftsführer der Deutschen Wohnungsgesellschaft, die neue Strategie für den Stadtbau, der weitergeführt wird, auch auf Grund der demographischen Entwicklung unseres Volkes. Für den geplanten Rückbau von 1000 Wohnungen sind im letzten Jahr 260 Fezüge erfolgt, so dass zurzeit bis zu 60 Prozent Leerstand in diesen Wohnungen besteht. Da im Rahmen der Wohnungsgesellschaft jährlich ca. 500 Um- und Auszüge gezählt werden, können insgesamt in der näch-

Fundstelle

Rathaus, Obermarkt 24
Zimmer 103
☎ 03731/273 116

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am
8. August 2007.

Landratsamt informiert

Ulmenbestand im Landkreis gefährdet

Bäume gegen Pilzkrankheit impfen

(Ira.) Auch im Landkreis Freiburg ist der Ulmenbestand rückgängig. Die Hauptursache dafür ist nachweislich die Holländische Ulmenkrankheit. Es handelt sich dabei um eine Erkrankung der Wasserleitbahnen, welche durch einen Pilzfall verursacht wird. Aufgrund des Pilzfall und einer gewissen Abwehrreaktion des Baumes werden die Wassertransportwege, die sich im Splintholz unmittelbar unter der Rinde befinden, langsam verschlossen. Es kommt zu Welkerscheinungen bzw. zur Vertrocknung einzelner Kronenteile und schließlich zum Absterben des Baumes.

Vor allem in alten Feldgehölzen und an baumbestückten Uferstreifen finden man zunehmend ab-

gestorbene Ulmen. Ein bekannter großer Befallsdruck dieser Krankheit besteht im Raum Augustusburg, in dem überall abgestorbene Altbäume zu finden sind.

Um die Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern, müssen die abgestorbenen Bäume sorgfältig entfernt und verwertet werden. Eine besondere Verantwortung besitzen daher auch die Städte und Gemeinden, die zum einen aufklärend wirken und zum anderen auf einen gesunden Ulmenbestand achten und auf die kurzfristige Verwertung von gefällten Ulmen drängen sollten.

Die neueste Gegenmaßnahme zur Eindämmung der Krankheit ohne Einsatz von Chemikalien und mit Hilfe der Abwehrmechanismen der

Bäume: Die noch gesunden Bäume können mittels einer sehr geringen Injektion von Verticillium Sporen geimpft werden. Dies bewirkt eine Reaktion des Immunsystems und aktiviert die natürlichen Abwehrmechanismen des Baumes, er wird an einen gewissen Pilzfall gewöhnt. Er kann demzufolge eine Infektion der Holländischen Ulmenkrankheit abwehren. Einige Versuche dazu gibt es auch in unserem Landkreis. Im Juni dieses Jahres wurden vier als Naturdenkmal geschützte Ulmen geimpft. Diese Impfung ist jährlich zu wiederholen, im Ausland hat man mit dem Verfahren bisher gute Erfahrungen gemacht.

Wegbereiter der Verbreitung der

Ulmenwelke ist der Ulmensplintkäfer. Er gehört zur Familie der Borkenkäfer, aufgrund seiner Flugfähigkeit und Frähtätigkeit sorgt er für eine rasche Verbreitung des Pilzes, welcher sich in seinen Fräßen besonders schnell vermehrt. Somit kommt es zu einer raschen meist lokalen Verbreitung des Pilzes und letztendlich zum Absterben ganzer Ulmenbestände. Vor allem die Feldulme, die in manchen Gegenden tatsächlich schon ausgestorben ist, ist stark betroffen. In einigen Ländern sieht dies bereits auf der Roten Liste der gefährdeten Arten.

Weitere Hinweise können Sie im LRA Freiburg unter der Tel.-Nr. 799 220 oder 225 erhalten.

Geburten im Juni

Die Oberbürgermeisterin heißt auf herzlichste willkommen

27 Geburten kleiner Freiburger gab es im Juni, einschließlich des Ständesamts. Insgesamt haben fünf Mädchen das Licht der Welt erblickt, bei den Jungen waren es 22.

Allen kleinen Neufreibern ein herzlich willkommen!

Lenny, Nathali Nelly, Alexandra, Greta Hildegard, Jolen

Jeremy Chris, Finn Anton, Nick, Lukas, Philipp, Justin, Leon, Nico, Max, Max, Lukas, Jason, Janne Bart, Anton, Maxim, Jakob Frank Fritz, Daniel, Jerik, Sean, Yannic, Philomäne, Hauke Leonhard

Veranstaltungskalender August 2007

Esther-von-Kirchbach e.V.
Fischerstr. 28, Tel.: 03731/22 010
Dienstag von 9 bis 15 Uhr: Einkaufen - Kochen - Verkosten
Mittwoch von 10 bis 11 Uhr: Entspannungsgymnastik mit Musik
Donnerstag von 9 bis 11.30 Uhr: Mütter-Kinder-Treff (Vorsch. Altersgruppen basteln, spielen, erzählen)
Regionallandfrauenverband
Chemnitz Str. 8, 03731/16 04 35
Beratungsgespräche:
Dienstag: 9 bis 16 Uhr
Donnerstag: 10 bis 16 Uhr
Überregionales Frauenzentrum
für Orientierung und Information
Haldenstr. 129b, FG/OT Zug, Tel.: 03731/74 447
Montag bis Samstag 11. Veranstaltungsplan und nach Vereinbarung geöffnet
Montag 9.30 Uhr: Lobby für Junggebirgliche Kurs „Seniorentanz“
Montag 13.45 Uhr: Kurs Frauenausgleichsgymnastik
Dienstag, 9 Uhr: Frauenstammisch-Begegnung, Kommunikation, Spiele
1. August: geschlossen
2. August, 9 Uhr: „Kreatives Gestalten“, Modische Taschen - Knüpf- und Häkeltechnik
3. August, 9 Uhr: Frauenstammisch - Geselligkeit statt Einsamkeit
8. August, 10 Uhr: Ferienangebot speziell für Kinder „Basteln, werken, spielen“
9. August, 9 Uhr: Kreativangebote - modische Accessoires mit Glasperlen verzieren
14. August, 9 Uhr: Frauenstammisch - Begegnung, Kommunikation, Spiele
15. August, 14 Uhr: Seniorennachmittag Vortrag: „Ergotherapie“ mit Fr. Fuchs
16. August, 9 Uhr: Kurs „Kreatives Gestalten“ - modische Taschen - Knüpf- und Häkeltechnik
21. August, 9 Uhr: Frauenstammisch - Gedächtnistraining/Gesellschaftsspiele
22. August, 10 Uhr: Ferienangebot speziell für Kinder „Basteln, werken, spielen“
23. August, 9 Uhr: Kreativangebote - Fantasie ausleben und Anwendung von Transfermotiven auf unterschiedlichen Werkstoffen
28. August, 9 Uhr: Frauenstammisch - Begegnung, Kommunikation, Gedächtnistraining
29. August, 14 Uhr: Kurs Klöppeln

und ab 17 Uhr Treff der Zuger Landfrauen „Verbraucherbildung“
30. August, 9 Uhr: Kurs „Kreatives Gestalten“ Servicierentree
CJD Chemnitz
Auenstellte Freiberg
Mehrgenerationshaus
Projekt „Buntes Haus“
Tschakowskistr. 57a, Tel.: 03731/20 13 38
Vereine, die im „Bunten Haus“ tätig sind:
Verband Freiburger Behinderten und ihrer Freunde e.V.
Herr Kuka, Tel.: 03731/76 154
Dienstag von 10 bis 15 Uhr: Sprechzettel
Mittwoch von 14 bis 17 Uhr: Kreatives Gestalten
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 16 Uhr: offener Freizeitnachtsamstag
CJD „Buntes Haus“
Kindertreff 7 bis 16 Jahre
Fr. Pasternak, Frau Kindermann
Tel.: 03731/20 13 38
Öffnungszeiten in den Sommerferien:
Montag bis Freitag: 13 bis 17 Uhr
Täglich Mittagessen für 1 €, Anmeldung immer bis Freitag der Vorwoche
2. August: Waldwanderung mit Picknick
6. August: Fahrradreparaturdienst
8. August: Radtour
8. August: Kartfahren und Inlinern
9. August: Gondeln
14. August: Strandfest
15. August, 10.30 Uhr: Führung durch die Porzellanfabrik
17. August, 14 Uhr: Bowling
20. bis 23. August: Gesundheitswoche, gesunde Ernährung selbst gekocht, Trendgetränke
24. August, 9 Uhr: Sommerrodelbahn Augustusburg
27. August: Ferienabschlussfahrt
31. August, 15 Uhr: Luftballonfest
Flyer über das vollständige Ferienprogrammangebot liegen in den Schulen des Wasserberges und im „Bunten Haus“ aus.
Internetaff
Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr
Anmeldung zu Kursen möglich + Anfertigung von Bewerbungsunterlagen + Freie Zeiten zum Chatten und Surfen
Neue Angebote im Rahmen des Mehrgenerationshauses:
täglich 9 bis 16 Uhr: Nutzung des Sportraumes möglich

mittwochs 14.30 bis 15.30 Uhr: bereiteter Kurs
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 17 Uhr Müttertreff mit Kreativangeboten
1. August, 18 Uhr: Patchwork
Arbeitslosenerwerbend Freiberg e.V.
Herr Söhr, Tel.: 03731/76 250
Beratung und Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Freitag: 8 bis 12 Uhr
Kinderbetreuung bis 6 Jahre täglich von 7 bis 18 Uhr
Montag und Dienstag von 8 bis 10.30 Uhr: Entspannungsgymnastik f. Frauen
Lichtpunkt e.V.
Fr. Riedel, Tel.: 03731/76 59 87
Dienstags, 16 bis 18 Uhr: Topfern „Ton in Ton“
Donnerstags, 13 bis 17 Uhr: Sprechzettel
„Jahresringe“ Freiberg e.V.
Schillerstr. 3, Tel.: 03731/76 00 45
7. August, 14 Uhr im Presseklub:
Vortrag + Film „Die Osterinseln“
UKB: 2,50 €
9. August, 8 Uhr: per Bus Besuch der BÜGA Gera/Ronneburg
20. August: Wanderung z. Treff in GEOS (Schwarze Kiefer)
Vorfrage bzw. Treffs jeweils 14 Uhr in der Begegnungsstätte Schillerstraße.
Teilnahme an Fahrten u. Besichtigungen nur nach vorheriger Anmeldung.
Kegeln, Bowling und Gymnastik finden zu den bekannten Terminen statt.
VdK Sozialverband
Schillerstr. 3, Tel.: 03731/21 10 39
Begegnungsstätte:
Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr
Freitag: 8 bis 13.30 Uhr
Behinderten- und Sozialberatungsstelle
Montag und Mittwoch: 8 bis 16 Uhr
Dienstag u. Donnerstag: 8 bis 18 Uhr
Freitag: 8 bis 14 Uhr
Jeden Montag ab 9 Uhr: Kreatives Gestalten
Mittagszeiten: Täglich von 11 bis 12.30 Uhr (Anmeldung bis 9 Uhr möglich)
Wir stellen Ihnen für Vereinstreff, Selbsthilfegruppen, Familienfeste usw. unsere Räumlichkeiten gern zur Verfügung, Tel.: 03731/21 10 39.

Volkssolidarität
Färbergasse 5, Tel.: 03731/26 31 13
Montag: 9 bis 13 Uhr
Dienstag bis Donnerstag: 9 bis 16 Uhr
Freitag: 9 bis 13 Uhr
Nach vorheriger Absprache sind auch andere Öffnungszeiten möglich.
2. August, 14 Uhr: „Hallo Dienstmann“ - Lebensbilder von Hans Moser vorgestellt durch Hr. Theurer, UKB: 3,50 €
3. August, 8.30 Uhr: Frühstück für Sie angedient (Meldung bitte bis 1. August)
7. August, 14 Uhr: Gedächtnistraining mit Fr. Zeißler, UKB: 2 €
8. August, 14 Uhr: Treff der Selbsthilfegruppe „ILCO“
9. August, 14 Uhr: Musikalischer Nachmittag mit Fr. Kirchhübel (Anm. bitte bis 7. August)
14. August, 14 Uhr: Sitzanz mit Fr. Richter, UKB: 2 €
15. August, 14 Uhr: „Wie verhalte ich mich bei einem Brand richtig“ - die Freiburger Feuerwehr gibt Auskunft.
17. August, 8.30 Uhr: Frühstück für Sie angedient (Meldung bitte bis 15. August)
20. August, 14 Uhr: Gedächtnistraining mit Fr. Zeißler, UKB: 2 €
22. August, 14 Uhr: Spielenachmittag im Klub
23. August, 13.30 Uhr: Ausfahrt nach Rechfeld (Anmeldung bitte bis 18. August)
28. August, 14 Uhr: Sitzanz mit Fr. Richter, UKB: 2 €
29. August, 14 Uhr: Grillnachmittag + 18 Uhr: Der „runde“ Tisch
30. August, 14 Uhr: Sommerfest der OG Malschacht
Montag bis in unserer Einrichtung von Montag bis Sonntag jeweils in der Zeit von 11 bis 13 Uhr Mittagessen an.
Für Sonnabend und Sonntag: Essen bitte vorbestellen!
Wir vermieten unsere Räume auch außerhalb der Öffnungszeiten, wie an Wochenenden u. Feiertagen für Familienfeste.
Volkssolidarität
Külzstr. 11, Tel.: 03731/26 44 26
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag: 9 bis 16 Uhr
Freitag: 9 bis 15 Uhr
Am Wochenende nach Vereinbarung.

Täglich: Kleiner Imbiss, Mittagessen, Essen auf Rädern, Kaffee und Kuchen, Eis u.s.w.
Münibücherei, Möglichkeiten des Brett- und Kartenspiels
Dienstag 9 Uhr: Sprechstunde Reischelb. Monorama“
Freitag, 9.30 Uhr: Bewegungstanz Freitag, 13 Uhr: Treff der „Heidelcher“ Sangesforelle sind herzlich willkommen.
Freitag, 14 Uhr: Handarbeitszirkel
1. August, 13.30 Uhr: Spielernachmittag
2. August, 8.30 Uhr: „Tischlein deck dich“ - gemeinsames Frühstück
6. August, 13.30 Uhr: Spaziergang mit den Hausbewohnern
7. August, 9.30 Uhr: Sitzanz
13. August, 13.30 Uhr: Gedächtnistraining
20. August, 13.30 Uhr: Spielernachmittag
21. August, 9.30 Uhr: Sitzanz
22. August, 14 Uhr: Spaziergang mit den Hausbewohnern
30. August, 13.30 Uhr: „Sommer, Sonne - Blütenzauber“ - musikalischer Nachmittag bei Kaffee und Kuchen
Volkssolidarität Freiberg e.V. - Ortsgruppe Bahnhofsviertel Tel.: 03731/24 85 68
Bitte beachten Sie auch den Veranstaltungskalender der Begegnungsstätte Kälzstr.
Beginn jeweils 13.30 Uhr in der Kälzstr. 11, jeden 4. Mittwoch im Monat - Wandern.
Bund der Ruhestandsbeamten Rentner und Hinterbliebenen (BRH)
Im Deutschen Beamtenbund - Kreisverband Freiberg
M.-Gorki-Str. 11, Tel.: 03731/76 85 39
Lichtpunkt e.V.
Tel.: 03731/76 59 87
1. Wohngebietstreff, Siedlerweg 10
Tel.: 03731/76 59 87
Mittwochs, 18.30 Uhr: Bauch, Beine, Po - Muskeltraining v. N. Christoph
2. Wohngebietstreff, Paul-Müller-Str. 78
Tel.: 03731/76 59 87
Montags, 10 Uhr: Bewegungstanz f. die Fitness bis ins hohe Alter
Dienstags, 19 Uhr: Rückenschule durch Krankenkassen anerkannter Kurs

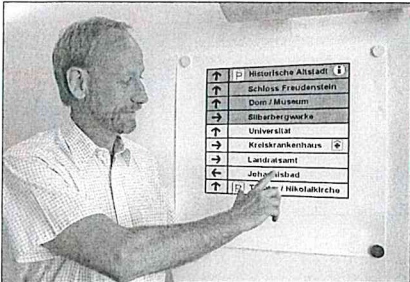
Donnerstags, 16 Uhr: Gymnastik und mehr für 50 plus - Turnhalle Böhmenschule
Freitags, 18 Uhr: Bewegung für Männer ab 45, 8 €/Monat
7. August, 15.30 Uhr: Die kleine Aulbau(t)pferei, Grundbegriffe, des Topfrens und Herstellen einer kleiner Gegenstände
19. August, 18 Uhr: Treffen des Freiburger Tauschring, der organisierten Nachbarschaftshilfe
20. August, 15 Uhr: Info-Nachmittag der Freiwilligenvereine für Vereine
3. Stadtteiltreff Erweiterte Bahnhofsviertel, Schillerstraße 3
Tel.: 03731/76 59 87
Dienstags, 14.30 Uhr: Tanzabend bewegen - zu sich selbst finden. Meditatives Tanzen und Bachblütenzanz
Dienstags, 17.30 Uhr: Sprechzeit für Bewohner des Wohngebietes durch den Netzwerkkoordinator und Büchertausch
Mittwochs, 11.30 Uhr: Büchertausch Mittwochs, 18.15 Uhr: Fußballtraining mit Fr. Töppler
4. Wasserberg im „Bunten Haus“ Tel.: 03731/76 59 87
Dienstag, 16 Uhr: Topferrkurs und Buchtauchen „Ton in Ton“
Diakonisches Werk Freiberg
Peterstr. 44/46, Tel.: 03731/48 20
Veranstaltungen siehe Aushang.
www.diakonisch-freiberg.de
Jugendtreff „Tee-Ei“ Jugend im Kirchenbezirk Freiberg
Untermarkt 5, Tel.: 03731/3300
Homepage: www.tee-ei-freiberg.de
E-Mail: tee-ei-freiberg@gmx.de
Öffnungszeiten:
Montag bis 13.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag: 13 bis 21 Uhr
Mittwoch: 14 bis 20 Uhr
Freitag: 13 bis 22 Uhr
Veranstaltungen:
Montags, 16 Uhr: AG Kreativ
Dienstag, 16 Uhr: Bandprobentag + 17 Uhr: Koch- bzw. Grilltag
Mittwochs, 18.15 Uhr: Fußballtraining in der Bergstiftsgrasse
Donnerstags, 17 Uhr: Tee-Time - Teetrinken mit Kuchen in großer Gesprächsrunde
Freitags 19 Uhr: Filmbabend - wir zeigen cure Filme auf großer Leinwand

Städt. Kinder- und Jugendkontakbüro
Heubnerstr. 15, Stadthaus II, Tel.: 03731/27 33 38
Sprechzeiten:
Dienstag: 9 bis 12 Uhr und 13 und 18 Uhr
Donnerstag: 13 bis 18 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr
Städt. Kinder- und Jugendtreff Wasserberg
Karl-Kegele-Straße 8, Tel.: 03731/76 70 72 + 273 332 + 273 338
Angebote für Schüler ab 12 Jahre
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag: 14 bis 19 Uhr
Fußballprojekte der Mobilen Jugendarbeit
Montags: 17.30 bis 19 Uhr in der Sporthalle „C. Böhme“
Montags: 15 bis 17 Uhr in der Sporthalle „K. Günzel“
Dienstag: 17 bis 18.30 Uhr in der Sporthalle „K. Günzel“
Mittwochs: 20 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle „C. Böhme“
Donnerstag: 17 bis 18.30 Uhr in der „Bergschösschenhalle“
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Freiberg e.V.
Friedricher Str. 15
Tel.: 03731/26 95 50
Kinder- und Jugendzentrum Freiberg e.V. - Pi-Haus - Beethovenstr. 5, Tel.: 03731/23 470
Die Filmvorführungen finden jeweils 20 Uhr statt.
3. August: Grüne Tomaten
10. August: Alles Käse - Wallace & Gromit
17. August: Ich denke oft an Piroshka
24. August: Nico
31. August: Zugvögel - einmal nach Inari
Sport
1. August, 19.30 Uhr: Fußball
BSC I. Männer - Senftenberg Platz der Einheit
15. August, 18.30 Uhr: Fußball
BSC I. Männer - Dynamo Dresden (A-Jugend) Platz der Einheit
Änderungen vorbehalten

Freiberger Schilderwald wird ab 2008 aufgeräumt

Stadtentwicklungsdezernent: Neues Informationsleitsystem für die Stadt Freiberg erarbeitet - Umsetzung ab kommenden Jahr

Hotelleitsystem, Parkleitsystem, Leitsystem für touristische Ziele, Leitsystem für historische Ziele, Leitsystem für den Schilderwald in Freiberg, der dazu noch lückenhaft war, fand die Stadt Freiberg. Das soll



Präsentiert einen Entwurf des geplanten Leitsystems: Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter. Denn so sollen sie aussehen, die neuen Schilder des Freiburger Informationssystems: Mit Hinweisen auf touristische und öffentliche Ziele, aber auch Parkplätze und -häuser oder die Touristinformation.

sich nun grundlegend ändern. Zum jüngsten Stadtrat hat Stadtentwicklungsdezernent Holger Reuter das entwickelte Informationssystem vorgestellt. Mit ihm soll es über-

Das bisher in der Stadt Freiberg vorhandene Informationssystem war nach Meinung vieler Betätigter lückenhaft. So wurde dieses auch nicht an konzentrierten Standorten angeboten. Die touristischen Hinweise standen bisher an Einzelstandorten und waren somit nicht einheitlich für das Erreichen der Ziele nachvollziehbar, gleiches gilt für die Wegweisung zu öffentlichen Zielen.

Daneben gibt es ein Hotelleitsystem und ein Parkleitsystem. Komplettiert wurde diese Beschilderung durch das überörtliche Beschilderungssystem, welches an den Bundesstraßen durch die zuständige Straßenbehörde aufgestellt wurde.

Für die Zukunft soll es nunmehr ein einheitliches Informationssystem geben, welches auf touristische Ziele wie aber auch auf öffentliche Ziele hinweist. Das

Parkleitsystem soll in der bisherigen Form entfallen. Weiter bestehen bleiben das Hotelleitsystem sowie die überörtliche Wegweisung an den Bundesstraßen.

Das neue Informationssystem der Stadt Freiberg basiert auf folgenden Kriterien:

- An den Stadtcingängen der Bundesstraßen werden Empfangspunkte für Besucher errichtet. Diese Empfangspunkte beinhalten Hinweistafeln, welche die Touristen bereits am Eingang der Stadt Freiberg auf entsprechende touristische und öffentliche Ziele hinweisen.
- Touristische Ziele werden auf braun unterlegten Schildern ausgewiesen, öffentliche Ziele auf weißen Schildern. Dabei werden nur öffentliche Ziele von überregionaler Bedeutung ausgeschildert. Das touristische Leitsystem beschränkt sich auf die Ausschilderung der historischen Altstadt und der historischen Schwerpunkte Dom, Schloss Freudenstein sowie des Museums.
- Auf touristische und öffentliche Ziele wird darüber hinaus nur hingewiesen, wenn der Verkehrsteilnehmer, um diese zu erreichen, von der Hauptverkehrsrichtung abbiegen muss.
- Auf die überregional bedeutsamen kulturellen Einrichtungen, wie Theater und Nikolaikirche, wird innerhalb des Ortes an allen Hauptverkehrsstraßen hingewiesen, an denen von der Hauptverkehrsrichtung abgelenkt werden muss.
- Um den Parksuchverkehr einzuschränken, wird im Rahmen der Beschilderung durch das Symbol „P“ bei der Ausschilderung der historischen Altstadt hingewiesen. Diese Ausschilderung führt zu einer zentralen Parkierungseinrichtung. Damit kann auf die separate Anordnung eines Parkleitsystems verzichtet werden, da jene Parkplätze, die zum kostenlosen Parken freigegeben sind, in der Regel ohnehin belegt sind, wenn der Tourist die Stadt Freiberg besucht. Dieser würde auf

Kurz notiert

Statistisches Falblatt erschienen



Das aktuelle Statistische Falblatt der Stadt Freiberg liegt vor. Der 12-seitige Flyer für 2007 beinhaltet auch in seiner siebensten Auflage Zahlen, Daten und Fakten zur Bevölkerungsentwicklung Freibergs, zum Arbeitsmarkt, Denkmalbestand, Fremdenverkehr, Haushalt der Stadt, zu Gewerbegebieten, Unternehmen und zur Wirtschaft. Er enthält Angaben über Freibergs Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen, zu Wissenschaft und Forschung in der Stadt, zur Kultur, zu Städtepartnerschaften, den Stadtrat sowie geografische Daten.

Das kostenlose Falblatt liegt u. a. an der Infotek im Foyer des Freiburger Rathauses, in den Eingangsbereichen des Technischen Rathauses und des Stadthauses II sowie in der Tourist-Information (Burgstraße) oder dem Stadt- und Bergbaumuseum aus. Auch bei der SWG, den Stadtwerken, der TU und im Landratsamt ist es zu erhalten.

Aus dem Stadtrat

Moderne Sportstätten für ein attraktives Freiberg

Stadtrat beschließt Sportsstättenentwicklungskonzept der Stadt Freiberg einstimmig



Die sanitären Anlagen der Jahnsportstätte bieten wahrlich kein einladendes Bild. Auch hier muss gehandelt werden. Fotos (2): L. Neuber



Ein trauriger Anblick: die Sporthalle der Günzelschule. Sie steht im Sportsstättenentwicklungskonzept in der Prioritätenliste ganz weit vorn.

Ausreichend und gut ausgerüstete Sportplätze und Anlagen gehören unbedingt zu einer attraktiven Stadt, die sich wie Freiberg vor allem Familienfreundlichkeit auf die Fahnen geschrieben habe, konstatierte Amtsleiter Andreas Schwinger zum jüngsten Stadtrat, als er das Sportsstättenentwicklungskonzept vorstellte. Das Konzept weist in tabellarischer Form eine Prioritätenliste auf, die Auskunft über Nutzung und Zustand sowie die Dringlichkeit der Sanierung bzw. des Neubaus städtischer Sportstätten gibt.

Mit dem Sportsstättenentwicklungskonzept, dem die Stadträte geschlossen zustimmten, hat die Stadt Freiberg nun ein zukunftsorientiertes Instrument in Händen, mit dem das sportliche Leben in der Stadt tiefgreifend, entsprechend dem Leitbild, gestaltet werden kann.

(CR). Auf der Grundlage des Beschlusses vom 1. März dieses Jahres beauftragte der Stadtrat die Stadtverwaltung, ein Konzept zum Bau, der Rekonstruktion und der

Modernisierung von städtischen Sportstätten zu entwickeln, in dem dargestellt werden sollte, welche städtischen Sportstätten unter Beachtung des Zustandes und der Dringlichkeit saniert oder neu gebaut werden müssen.

Aufbauend auf einer umfangreichen Bestandsanalyse wurde der baulich-technische Zustand der städtischen Sportanlagen dargestellt. Als Quelle der baulichen Bestandsbewertung diente der Leitfaden für die Sportsstättenentwicklungsplanung des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft (Köln).

Unter der Betrachtung der Pflichtaufgabe der Stadt, Anlagen für den Schulsport bereit zu stellen, wurde eine Prioritätenliste erarbeitet, die weiterhin den qualitativen Zustand der Anlagen und die Auslastung durch die Nutzer berücksichtigt.

Bei der Betrachtung spielten die finanziellen Auswirkungen und die personellen Möglichkeiten der Baubetreuung durch die städtischen Ämter eine entschei-

dende Rolle. Die gesamten Baumaßnahmen haben einen finanziellen Rahmen von etwa 18 Millionen Euro. Zu jeder Einzelmaßnahme werden Fördermittel beantragt.

Trotz der auf die Stadt zukommenden Einanteile bekannte sich der Stadtrat dazu, den Sportlern der Stadt Freiberg bessere Bedingungen der Sportausübung zu ermöglichen. Durch die geplanten Sanierungen werden umfangreiche Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Kinder- und Jugendsport, der Erwachsenen- und Seniorensport und der Gesundheitssport qualitativ hochwertiger ausgeführt werden kann.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist es, den letzten Baubauabschnitt am Platz der Einheit zu beenden. Weiterhin müssen prioritär die Schulsportanlagen saniert werden. Zeitgleich soll der Kunstrasenplatz für den Freiburger Hockey- und Tennisclub (180 Mitglieder, davon 125 Kinder- und Jugendliche) entstehen. Die

Jahnsportstätte kann voraussichtlich nicht vor 2010 gebaut werden, da erst die Sanierung der Günzelschule und -Sporthalle abgeschlossen werden muss.

Auch die Sportplätze in Zug und Kleinwalderdorf waren auf eine Veränderung. Beide Sportvereine benötigen dringend neue Sportplätze um qualitativ hochwertigen Fußball spielen zu können.

Die Sporthallen der Kollwitzschule, Böhmenschule und Ohlenschule werden nicht vergessen. Auch an ihnen nagt der Zahn der Zeit.

Eine Fortschreibung des Konzeptes ist zwingend erforderlich. Gerade im Wohngebiet Wasserberg muss geprüft werden, inwieweit die Außenanlagen der Ernst-Grube-Sporthalle und die Anlage des Förderzentrums „Käthe Kollwitz“ umgestaltet und gemeinschaftlich genutzt werden können. Die Aufnahme der Maßnahmen in das Stadtentwicklungs-konzept ist dabei eine der ersten Aufgaben.

Hurra - endlich Ferien!

Ferienstimmung in der städtischen Ferienanlage Gager auf Rügen

Die Ferien haben begonnen. Und so warten - wie in jedem Sommer - ergebnisreiche Ferientage mit Action, Spaß und hoffentlich jeder Menge Sonnenschein auf die Schüler. Für einige Kinder und Jugendliche aus Freiberg geht es an die Ostsee: Vom 5. bis 19. August gibt es in der städtischen Ferienanlage Gager auf der Insel Rügen ein Jugendcamp und ein Kinderferienlager, organisiert von Kinder- und Jugendkontakttbüro der Stadt.

Erstmalig nimmt am Jugendcamp auch eine Delegation von Jugendlichen aus Freibergs hessischer Partnerstadt Darmstadt teil. Die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit der beiden Städte,

auch auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit, wird somit weiter intensiviert.

Auf die Teilnehmer wartet diesmal ein „Piratencamp“ ganz im Sinne des legendären Klaus Störtebeker, natürlich auch der Besuch der „Störtebekerfestspiele“ in Ralswiek selbst und vieles mehr. Das Programm ist wieder abwechslungsreich und verspricht Spaß und Erholung, und das bei jedem Wetter. Langeweile? Ganz bestimmt kein Thema!

Das Freiburger Kinder- und Jugendkontakttbüro wünscht allen Freiburger Schülern fantastische Ferien.

Schaufensterwettbewerb: Freiburger unter den Siegern

Das Geheimnis um die schönsten Schaufenster in Südwestsachsen ist gelüftet. Unter den zehn Erstplatzierten sind auch zwei Freiburger Geschäfte: Goldschmiede Gerlach und Schreibwaren Steyer.

Der Schaufensterwettbewerb 2007 der IHK Südwestsachsen und der Freien Presse fand mit der Preisverleihung am 19. Juli einen würdevollen Höhepunkt. Dort wurden im Hause der IHK in Chemnitz die Preisträger der schönsten Schaufenster im Wettbewerb 2007 geehrt.

Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Frühlingserwachen“ Schau hinaus in die Natur, Schau hinein in die Fenster, in herrlich blühende FrühlingssCHAUFenster! und lief im Frühjahr dieses Jahres (bis 31. Mai).

Unter den über 100 Teilnehmern aus dem gesamten Regierungsbezirk wurden Sieger in den Kategorien Kunden- und Fachjury ermittelt.

Schloss-Info-Punkt

Dieses Vorhaben wird von der Europäischen Union kofinanziert (EFRE)

Größtmet hat der Info-Punkt, der in einem Baucontainer direkt am Eingang des Schlosses untergebracht ist.

Täglich von 10 bis 17 Uhr und Donnerstags bis 19 Uhr.

Betreut wird er vom Förderverein „Himmelfahrt Fundgrube Freiberg“.

Aufgelesen



Aufmerksam beobachtet diese junge, sehr zutrauliche Katzenmutter den Fotografen. Das Tier mit seinem fünffachen Nachwuchs ist am 8. Juli am Krönerstolln gefunden worden.

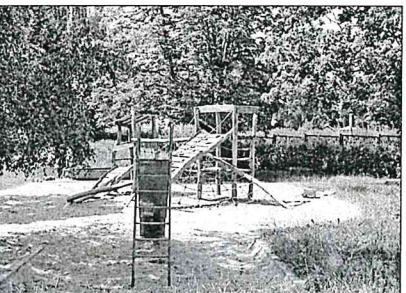


Sehr verspielt sind diese etwa zwei Monate alten Katzenbabys, die am 4. Juli an der Agricolastraße gefunden worden sind. Fotos (3): S. Junghardt

Derzeit leben diese Tiere im Freiburger Tierheim, wo sie auf ein neues Herrchen hoffen. Weitere Infos zu Fundtieren gibt es unter der Freiburger Rufnummer 23 670.

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene geeignete Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein e.V

Förderprogramme vorgestellt



Entstanden durch das Förderprogramm „Soziale Stadt“: der Spielplatz an der Silberhofstraße ...

Im Gebiet der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“ (Bavo) tut sich langweilig an. Die Bewohner fühlen sich wie in einem Sackloch. Das ist ihre Bavo ein Stiefkind der Stadt sei, so hat es heute hohe Priorität, wenn es ums Thema Stadtentwicklung geht. Insgesamt drei Förderprogramme von Stadt, Land und Bund sollen sich in diesem Stadtteil unterstützen. Dabei könnten die verfolgten Ziele unterschiedlicher nicht sein: Das Programm „Soziale Stadt“ setzt vorrangig auf investive Maßnahmen im Bereich öffentliche Freizeitanlagen, das BID-Pilotprojekt beabsichtigt die Existenzsicherung und Schaffung von Perspektiven der anvisierten Wohnbevölkerung und das LOS-Programm bietet Mikroprojekte für sozial Bedürftige. Über die laufenden Maßnahmen in der Bavo soll die heute beginnende dreiteilige Serie berichten.

Teil 1: Das Programm „Soziale Stadt“
Teil 2: Das BID-Pilotprojekt Post-Stadt“
Teil 3: Die LOS-Fördermaßnahme

Neues aus der Bavo

Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ (SSP)

Programmname: Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ (SSP)

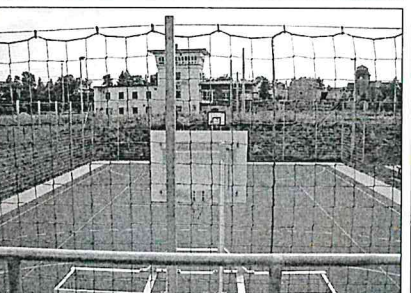
Programmziele: Das Programm „Soziale Stadt“ wurde 1999 gestartet, um der zunehmenden sozialen und räumlichen Spaltung in den Städten entgegenzuwirken. Durch das Programm werden gegenwärtig in 430 Programmgebieten in 284 deutschen Städten und Gemeinden neue Herangehensweisen in der Stadtentwicklung gefördert.

Ziele des Programms sind:

- Stabilisierung und Verbesserung der physischen Wohn- und Lebensbedingungen sowie der wirtschaftlichen Basis in den Stadtteilen
- Erhöhung der Lebenschancen durch Vermittlung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen
- Stärkung von Gebietsgemeinschaften, Stadtteilöffentlichkeit und der Identifikation mit den Quartieren.

Freiberg wurde mit dem Gebiet der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“ 2003 in das Programm aufgenommen. Die Schwerpunkte des Förderprogramms für den Stadtteil der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“ sind die Verbesserung des Wohnumfeldes und der Ökologie im Stadtteil durch Schaffung eines Angebotes an öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen, Spielplätzen und Treffpunkten sowie die Reduzierung der Verkehrsbelastung. Zur Umsetzung des Förderprogramms wurde durch den Stadtrat ein Handlungskonzept beschlossen, welches kontinuierlich fortgeschrieben wird. Die Stadt Freiberg bringt dabei einen Eigenanteil von einem Drittel des Aufwandes der förderfähigen Maßnahmen auf, die restlichen zwei Drittel werden durch das Land Sachsen und den Bund gefördert.

Das Gebietsmanagement „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ unterstützt die Stadtverwaltung bei der Koordination dieser Aufgaben und fungiert mit seinen vielfältigen Aktionen zur Bürgerbeteiligung und dem Stadtteilbüro in der Bahnhofstraße 10 gleichzeitig als Schnittstelle zwischen den Bürgern und der Verwaltung.



... und der SWG-Freizeittreff, um nur einige Beispiele zu nennen, die die Wohn- und Lebensbedingungen in der Bavo verbessern. Fotos (2): SH

Zielgruppen: Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“.

Projektbeispiele in der Bahnhofsvorstadt:

- Freizeittreff an der Beuststraße
- Kindertagesstätte „Kinderinsel“ Anton-Günther-Straße
- Kinderspielplatz an der Silberhofstraße

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung
Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch
Überbürgermeisterin für den redaktionellen Teil:
Pressestelle, Obermarkt 24,
Tel.: 03731/273104,
Fax: 03731/273130,
www.freiberg.de,
e-mail: pressestelle@freiberg.de